Wiesbadener Caqblatt.

"Zagblatthans".

wöchentlich

Fernruf : "Tagblatthand" Nr. 6550-53. Bon 8 Uhr morgend bis 7 Uhr adends, außer Sonnings. 13 Ausgaben.

Angeigen-Breis für die Zeifer 15 Big. für örtliche Ungeigen im "Arbeitsmarft" nub "Rieiner Angeiger" in einheitlicher Sahderm; 20 Big. in dadem abweichender Sahanbführung, leiwie für alle übrigen örtlichen Ungeigen; 20 Big. für alle asswartigen Angeigen; 1 Mr. inr örtliche Beltamen; 2 Mt. inr answäriger Bieflamen. Gange, halbe, beitett und viertet Seiten, durchlanden, nach besonderer Berechaung.— Bet wiederholter Anfahme unveründerter Angeigen in furgen Zwiichenraumen entiprechender Rachtas

Bezuge-Breid für beide Ansgaben: Mt. 1.— monatich, Mt. 8.— vierreijährlich burch ben Berlag Langgaße 21., ohne Bringerloim. Mt. 4.06 vierreijährlich durch alle bentichen Bostanstatten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezuge-Bentstungen nehmen außerdem entgegen: in Wieddaben die Iveigkelle Disk-merdring 19. jotwie die Ansgadeliellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die borrigen Ans-gabeitellen und in den benachdarten Landorten und im Abeingen die betreffenden Tagbiatt-Träger. Angeigen-Annahme: Bur die Abend-Ausg. bis 19Ubr Berliner Abteilung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüpow 6202 u. 6203. Tagen und Blopen wird beine Mendbr übernonn minagt: für bie Morgen-Ausg. bis 3 Ubr nachmittags.

Samstag, 22. Juli 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 341. - 64. Jahrgang.

Der neue Maffenanfturm an der Somme.

(Bon unferem militärifchen Mitarbeiter.)

Das gewaltige Ringen an ber Comme ift mit bem 20. Juli in einen neuen Abichnitt eingetreten. Die borhergebenden Kämpfe batten Englandern und Franzosen nur einen bescheidenen Gewinn gebracht. Im eng-lischen Abschnitte gelang es dem Gegner die Ortschaft Contalmation am 16. Juli zu erobern. Nicht war es ihm möglich, in nördlicher Richtung erheblich an Boden zu geminnen. Der englische Nordliches blieb ättlich der au gewinnen. Der englische Nordflügel blieb öftlich ber Straße nach Babaune fteden. Die öftlichen Ansichlugtruppen des Feindes wurden am 18. Juli aus bem Torfe Longuevol und dem nördlich gelegenen Gehölz ron Delville zurückgeworfen. Sofort fehte der Gegner in diesem Gesechtsstreisen zum Gegenangriff ein, ohne das verlorene Gelände zurück zu gewinnen. Die groß-angekündigte englisch-französische Offensive hatte nur kleinere Teilerfolge aufzuweisen, welche nichts niehr mit einem großen und allgemeinen Angriff zu tun hotten. Im tranzösischen Kanupfabichnitt woren tun hatten. Im granzösischen Kampfabichnitt waren alle Bemühungen des Gegners an der Somme und auf seinem äußersten rechten Flügel von keinem Erfolge begleitet. Mit Anfang dieser Woche ichwoll das feindbegleitet. Mit Anfang dieser Woche ichwoll das seind-liche Artiscerieseuer zu immer größerer Sestigkeit an und ließ darauf ichließen, daß ein neuer großer An-griff erfolgen würde. Am 20. Juli hat dieser gewaltige Ansturm eingesett, nachdem schon am vorher-gehenden Tage zwischen der Straße nach Bapaume bis hinunter zur Somme der Auftakt begonnen hatte. Das Hauptziel, der gewaltige und gemein-fame Angriff, setzte am Donnerstag ein. und zwar in einer Ausdehnung von 40 kilometer. Die nordliche Grenze des Angriffsfeldes ist der Ort Bogieres an der Straße nach Bapaume, die südliche das Dorf Bermandobillers, 3 Kilometer nördlich bon Chaulnes. Auf dieser gangen Breite stürmten Engländer und Frangoien gegen unfere beutschen Linien, nachbem ihre Artillerie eine vernichtende Arbeit vollführt hatte. Auch diefer gewaltige Anfturm wurde von unferen waceren Berteidigern glangend überftanden. Roch weniger erreichte ber Gegner bei biefem zweiten großen Angriff als bei jenem ersten am 1. Juli. Rur an zwei Aunkten stürmten die feindlichen Sturmkolonnen die rerderste Linie unserer Stellung. Südlich der Ortschaft Sarbecourt, 5 Rilometer nordlich ber Comme, murden unfere borderften Linien um 800 Meter in eine guriidliegende hintere Stellung gebrudt. Diefen geringen Borteil melden die Franzosen, ohne jedoch angu-geben, wie breit der Einbruch gewesen ist. Ebenso ungenau ift die feindliche Angabe über den Bodengewinn öfflich von Sardecourt an ber Bahn nach dem Strafen-Inotenpunft Combles. Der zweite Ginbruch bes Gegners fand auf dem außerften rechten Bligel ftatt in bem fleinen Baldchen nordweftlich von Bermando-villers. Mit Recht bezeichnet der deutsche Seeresbericht bas feindliche Ergebnis als ein außerft "far g-liche s" und findet ichone Worte der Anerkennung für die Pflichttreue den Todesmut und die Tapferfeit unferer braven Truppen, welche alle wiitenden Anläufe Beindes abichlugen. Chenio wie die Franzosen im Berbit vorigen Jahres in der Champagne, fetten auch diesmal die Engländer ftarte Reiterei ein, in bem falfchen Glauben unfere Linien wären gebrochen und diefer Waffe fame bereits ihre Aufgabe gu, ben Feind au berfolgen und nachzuhauen.

Die deutsche Berteidigung erzielte demgegenüber am 20. Juli einen iconen Erfolg. Im Gegenangriff murbe cine anfebnliche Befangenengabl eingebracht. Das Schidfal diefes gweiten Anfturmes war dasfelbe wie am 1. Juli ju Beginn der großen Commeschlacht. Im Berhaltnis gu bem gewaltigen blutigen Einfat ift der Erfolg des Feindes gleich Rull anzuseben. Sowohl die englischen wie auch die französischen Berichte, welche die Rampfhandlungen diejes großen Tages besprechen, lassen nicht darauf ichließen, daß der Angriff ein so gewaltiger war, daß mehr als 17 Divi-sionen in einer Stärke von über 200060 Mann einen nutlojen Sturm liefen. Die feindlichen Ausfichten auf das Gelingen des Unternehmens waren öugerft gering, benn ju einem einbeitlichen und gemeinfamen Angriff von Englandern und Frangofen fehlte es immer noch an einem hinreichend ftarfen Befechtsanichlug der beiden Rampfgruppen, da der britiiche Flügel noch nicht auf die Bobe des frangofischen gelangt war. Der Bunich der Entlaftung, das Streben, einen Erfolg zu erringen, koste es, was es wolle, sie waren wahrscheinlich die Beweggründe für diesen gewaltsamen Angriss. Dabei sind ebenso wie bei der erften großen Angriffsichliecht gu Juli-Beginn auch biesmal die Erfolge lediglich auf feiten ber Frangofen, auf ihrem linken Flügel bei Sarbecourt und ihrem rechten füdlich ber Straße nach St. Quentin. Der

britische Waffengenoffe kann auch diesmal keine Erfolge aufweisen. Bei bem letten Donnerstagangriff ichied für die Engländer ihr nördlicher Frontfeil, die Hoch-fläche westlich der Straße nach Bapaume, vollkommen Der britifche Angriffsitreifen ift mithin um 14 Seilometer fürzer als ber frangoniche, welcher durch fein Abergreifen in der Gegend von Chaulnes noch um givet Kilometer an Ausdehnung gewann. Unter diesem Ge-sichtspunkte betrachtet erscheint das britische Resultat nod fläglicher.

Diefelbe blutige Abwehr wie gu beiden Geiten der Comme erlitten die Englander weftlich von Lille bet bem Orte Fromelles, an dem am 19. Juli eine kaherische Division 2 starke feindliche blutig abwies. Die gegnerischen Berlufte waren gang bedeutend. Go find benn die Tage vom 19. und 20. Juli unauslösch-liche Ehrentage in der Geschichte der hier kämb-fenden deutschen Regimenter. Gegen eine gewal-tige it bermacht an Menschen, Waffen und Munition blieb unfere madere Beitfront ungebrochen. Die angespannteste feindliche Kraft vermag fie nicht zu durchbrechen. Die neue Commeschlacht nahm einen Anfang, der uns mit Bertrauen und Stols auch die weiter fommenden Sturme erwarten laffen Richt vergeffen ober wollen wir immer wieder den schuldigen Dant für die tapferen Berteidiger un-serer ehernen Mauer im Besten. M.



Beitere Gingelheiten über bie erbitterten Rampfe bei Ovillers.

Der helbenmutige Biberftand ber preußischen Garbe.
— Die Ginnahme bes Delvillemalbes und bes Dorfes Longueval burd bie Unferen. - Die gewaltige Birfung ber beutschen Dafdinengewehre.

Br. Sang, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Das "Betit Journal" schreibt über die Rampfe bei Ovillers: Bei bem erften Angriff auf Obillers waren bie Eng. lanber, bie glaubien, unter ben Ruinen bes Dorfes nur die Leichen bon beutschen Goldaten zu finden, fehr überrascht, als fie ploblich ein heftiges Dafchinengewehr feuer auf fich gerichtet faben. Um fcmere Berlufte gu bermeiben, beichloffen bie Guhrer ber englischen Regimenter, eine regelrechte Belagerung des Dorfes vorzunehmen. Die Berteidigung wurde burch Sperrfeuer ifoliert und alle Berbindungen nach hinten erschwert. In tagelanger Arbeit naherten fich bie Englander langfam dem Dorfe und hatten am 7. Juli ben Rand eines Gehölzes erreicht. Dann begann ein geradegu homerifder Rampf, ber 8 Tage lang bauerte. Die Befahung des Dorfes, bie aus einem Bataillon ber preugifchen Garbe beftand, berteidigte fich mit Belbenmut, und lampfte um jeben Boll Boben. Die Englander mußten die Ruine eines jeden Saufes einzeln belagern. Schlieglich mußte fich die Befahung nach nahegu 14tägigem Rampf ergeben. Am Montagmorgen war bas gange Dorf in ben Sanden ber Engländer. Die Deutschen rudten abends 51/2 Uhr in drei Rolonnen im Sturm bor, ber mit augerordentlicher Bucht borgetragen wurde. Trop der beftigften Gegenwehr der Englander feste ber Feind feinen Unlauf, beffen Schwung un widerftehlich fchien, entichieben fort. Babrend rafch berbeigeeilte englische Referven fich ben feindlichen von Nord und Gub frürmenben Rolonnen enigegenwarfen, gelang es ber mittleren Gruppe, bie erfte Reihe ber Englanber gu überrennen und in das Gehölz einzudringen. DieEnglander, unter ber Bucht bes beutiden Angriffe erdrudt, verteidigten hartnadig jeden gug breit Gelandes. Die gange Racht mutete ber erbitterte Rampf. Gegen Morgen mußten unfere Berbunbeten weichen. Die Deutschen bemachtigten fich bes Oftieils bes Delbille-Balbes und ber Salfte bes Dorfes Longuebal. — Dos "Echo be Baris" bemerkt hierzu, daß die Deutschen fich bas regnerische

neblige Wetter ber letten Tage gunuben mochten, um Batterien fdweren Ralibers, Die fie in threr Artillerieborbereitung gegen bie et glifchen Stellungen wielfam unterftutten, aufzufahren. Weitere fraftige Anftrengungen des Gegners jeien zu erworten. Rach einem haager Telegramm des "B. T." schreibt ber "Manchefter Guardian": Die Befahung bon Obillers, beftebend oue 2 Offigieren und 124 Grenadieren, bat fich uns ergeben. Generol Saig hat biefer Befahung feine Bemunberung über ihre Tapferfeit ausgedrüdt, und ohne Bweifel bat fie bas betbient. Ihr langer Wiberftand Lebentet, Laf wir immer noch fein Mittel gefunden haben, um une gegen tie Rafdinengewehre 3:1 wehren. Unfer Angriff war topfer, wie immer, aber er ift diefe lange Beit aufgeholten worten, und unfere Cerluste find gleich groß eber größer als die der Berteidiger. Ift nicht beraus zu folgern, daß für bestimmte Aufgaben, wie die Erokerung eines zersörten Terfes, bas ban einer Sand boli Manner, die fid mit bergweifelter Tapferkeit wehren, burch Roschinengewehre geholten wird, eine besondere Auszuftung ber Angreifer erferberlich ift? — Aus Unterrebungen bes Kriegsberichter-fiatters bes "B. X." mit englischen Gefangenen in ber Somme-Schlacht ift zu entnehmen: Die Berlufte maren all ne-mein fehr, fehr groß. Sie weren fo unmittelbar für bie Leute fichtbar, ber Strichregen ber Rafcinen. gewehre ging fo einbrudsvoll burch bie Reihen, baf bie fiberlebenden an phantaftifche Berluftzoblen glauben, mechien. Ein Sauptmann, bee in ben erften beiben Togen feine Rompagnie bis auf einen fleinen Reft verloren hatte und in wetterem Umfang feine Brigabe in übergroßer Beife begimiert fah, ging so weit, für die ersten beiten Togo der englischen Berlustrechnung eine Wahrscheinlichkeitsjumme von 80 000 bis 100 900 Mann zugrunde zu legen. Merfwürdig viele Beclufte schreiben bie Leute allgemein der eigenen Artillerie gu. Beiter fagten Gefangene:Der beutide Generalitab erbeite gut, ja, febr gut. Gein Rachrichtenbienft fei brillimt. Wic fommt es, daß man in Berlin wisse, wo das englische Houptquartier sei. Sie selbst (tie Gefangenen) wisten es nicht. Aber es ging dei ihnen eine Ane tote zum Rochbenken herum: Haig wechselt sein Quoriter. Das Meist obsolut geheim für das deer. Aber an temselben Tage. da er bas neue bezog, wieft ein benticher Flieger einen Stein mf ben Ort mit einem Bettel Darumgekunden: "Guten Dorgen, Gir Douglas, wie gefallt es Ihnen in bem

Die Wiener Preffe gu bem neuen Sauptangriff an ber Comme.

Die auffällige Berweubung ber englischen Ravafferie! W. T.-B. Bien, 22. Juli. (Richtamtlich. Draht-bericht.) Die Blätter beben die große Bedeutung der gestern gemeldeten Erfolge der Deutschen in der Schlacht an der Somme hervor. Das Fremdenblatt führt aus: Die Schlacht beschleunigt den Bermurbungs-prozeß an England und Frankreiche Armee. wirkt aber auch auf deren Berblindeten nachhaltig ein. Das "Neue Biener Tagblatt" ichreidt: Roch einige solche Angriffe und die Lage im Westen kann im wesentlichen als geklärt gelten. Die "Neue Freie Breise" bezeich-net die Berwendung der Kavallerie durch die Engländer bei den gestrigen Angriffen als einen Aft höchfter Bergweiflung.

Die "Times" über bie fdredlichen Rampfe in ben bichten Balbungen.

W. T.-B. Lonbon, 21. Juli. (Richtomtlich.) Der "Times" wird aus bem britischen Sauptquartier gemelbet, daß bie Rampfe in ben Balbungen ichredlich feien. Der Feinb fei 11/2 Jahre im Befit biefes Geholzes gewefen und habe feine gange Runft barauf berwandt, um fie gur Berteidigung ausgubauen. Es wurden Laufgraben quer burchgegenben, Stachelbraht gwifchen die Baume ein geflechten und tiefe Unterftande und Berfchangungen on allen gunftig gelegenen Buntten angelegt, babei find diefe Gelolze icon an und fur fich ungewöhnlich bicht. Die Giglanter baben mehr als 20 biefer Bebolge vom Feinde gefaubert. Gie find barch Gange, die für Balbbahnen unt bie Anlage von Feldbahnen ausgeschlagen waren, vorgerudt. Diefe Lichtungen waren aber fo bicht mit gefällten Baumen bebedt und bon Brajeftilen burchwühlt, daß fie fich torm ton ihrer Umgebung unterschieden, es fei benn beburch, bog ber Reind fie beffer mit Dafchinen- und Rleingewebrfeuer beftreichen fonnte.

Bollige Raumung bon Reims?

Wie die "Neue Zürcher Ztg." meldet, hat das fran-zösische Oberkommando den Besehl gegeben, die Stadt Neims vollständig zu räumen. Man weiß nicht, ob diese Wahnahme ihren Grund in einer beab-sichtigten Wiederaufnahme der Offensive in der Chamragne bat, doch halt man diese Möglichkeit für febr mahricheinlich.

Der deutschefrangöfische Schwerverwundeten. Austausch.

W. T.-B. Konft ins, 20. Juli. (Nichtantlich.) Rachbem bereits seit Montagabend frangöstiche und belgische er-holungsbedürftige Soldaten täglich abends 7,40 Uhr nach der Soweig abtransportiert wochen find, treffen, wie nun feitsteht, Conntagworm'ttag 10 Uhr mit einem fcweigerifchen Lagarettgug beutiche Schwervermundete aus 2 hon auf bem hiefigen Hauptbahnhof ein. Sie werden, wie bisher, zunächt im Torgelbaultzarett intergebrackt, um späier in ihre Garnisonen verteist zu werden.

Ein Mahnruf Herbes gegen die Kriegsunluft.

Br. Bern, 22. Juli. (Eig Drahtbericht. Zenf. Bln.) Gustave Herve hält es für nötig. Frankreich einen neuen Geist zu predigen, da die Stimmen der Unruhe und der Ungeduld wieder, denen er täglich im persönlichen Berkehr zowohl wie im schriftlichen begegnet; "Der Arreg werde fortgescht, weil die Generäle und Offiziere ihre Lohen Bezüge möglichst lange behalten wellten, weil die Winister und Deputierten sowie die Joarnalisten und Aclegelieferanten ein Interesse an seirer Berlängerung haben. An der Front gäbe es keine Bürger, sendern nur Urmeer wurden, habe man die Mannichesien applandiert und die Offiziere wie auf Beradredung hin unter eistem Stillschweigen absachen lassen. Oerke tust dem Bussen aus der großen moralischen Krise mit reiner und neuer Seele hervorzugehen.

Es habert noch mit ber Entfendung einer bortugiefischen Division nach Frankreich.

W. T.-B. Bern, 22. Juli. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Der Bertreter des "Temps" in Radrit hatte eine Untertedung mit dem Leiter einer Madrider Zeitung, der ihm hinsichtlich der portugiesisch-englischen Beziehungen u. a. erflärte, Alsonso Costa habe unter den gegenwärtigen Umständen die Gelegenheit, seine Regierung av beseitigen, sür günitig gehalten und habe darum rongeschlagen, eine Division zum Kampse an die Seite der drittschen Truppen abzus englend mitten in seiner mittärischen Bordereitung. Es wollte nicht Menschen, sondern außgerisstete Seldenten. Jeht liegen die Dinge anders. England könne seht Berstärfungen, die man ihm schiede, die was ist nen. Costa habe seinen Plan keinesvezs ausgegeben, früher oder später würden die Portugiesen mit Wassen und Ausrüftung auf den Plan treten. Das alles sei nicht gerignet, Spanien zu beunruhigen.

Der Krieg gegen England. Reue Opfer unferer II . Boote.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Richtamtlich.) Llonds melbet: Der britifche Dampfer "Pfer" ift verfen It worben. Die Dampfer "Loume", "Loch" und "Revin" wurben in ber Rorbfee verfentt. Die Befanungen find gerettet worben.

W.T.B. Algier, 29. Juli. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Der Dampfer "Cettois" ift in ber Racht jum Donnerstag torpebiert worben. Die Bejapung wurde gerettet.

W. T.-B. Rew Hort, 21. Juli. (Richtamtlich. Reuter.) Die Offiziere und die Besahung des britischen Dampfers "Gilberston", der vor acht Tagen torpediert wurde, sind heute hier gelandet.

fiber 20 Milliarden M. bisherige englische Kriegskoften 1916/17.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Richtamtlich.) heute abend ift ein zweiter Ergängungsfredit von 450 Millionen Pfund Sterling für Kriegszwecke amtlich bekanntgegeben worden. Damit fleigt die Gefamtsumme ber für das Jahr 1916/17 angeforderten Beträge auf 1050 Millionen Pfund.

Der gefährbete irifche Musgleich.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Richtamtlich.) "Daile Chronicle" schreibt anläßlich der jüngsten Erklärung Redmends: Es wird sich in wenigen Tagen entscheiden, ob der ir i sie Ausgleich noch zu retten ist oder ob wir die Gelegenheit dazu bersäumt haben. Die Torbeiten und des Schwanten in den letzten drei Wechen lassen und beinabe an der britischen Staatskust verzweiseln. Die Brücke zwischen den Rationalisten und der Ulsterpartei war schon zeichlagen, das einzige, was noch übrig blied, war, die gute Gelegenheit mit Energie und Entschlesienbeit auszunuhen. Dos sind aber gerade die Eigenschaften, die unsere Minister nicht besiehen. Es ist noch nicht jede hoffnung berschwunden, aber die Lage ist kritisch.

General Magwells Feststellungen über bas "harmlofe" Auftreten ber englischen Eruppen in Irland.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Richtamilich. Reuter.) Telegramme des Oberbesehlshabers in Irland General Maxwell beionen, daß die Sinnfeiners den Ausstand Warmell beionen, daß die Sinnfeiners den Ausstand damit begannen, daß sie Soldaten und Schubleute kaltblütig niederschoffen. Da die meisten Ausständischen keine Unisorm katten, und da von Haus zu Haus gekämpst wurde, so sei es natürlich möglich, daß einige Unschuld ge erschossen worden seien. Klagen gegen die Halbung der Aruppen seien durch die Beneisoufnahme nicht bestätigt worden. Maxwell legt Rachdrud auf die Taisache, daß die Burückziehung der undernahmen Dubliner hauptstädtischen Bolizei, um zu verhindern, daß sie erbarmungslos niedergeschossen würde, die schutzuschen bewaffnet hatten, losgelassen haben würde. Seneral Maxwell hebt endlich noch hervor, daß Artillerie nur gegen Barrisaden und start befestigte Häuser angewendet worden sei.

Gin ameritanifcher Schritt für Cafement.

W. T.-B. Bashington, 21. Juli. (Richtamtlich. Funtfpruch von dem Vertreter des B. L.-B.) Senator D'G or man
hat Bilson barum ersucht, daß der amerikanische Botschafter
in London sich in informeller Beise dafür ins Mittel lege,
daß das Todesurteil gegen Casement in eine mildere
Strafe verwandelt werde. Der Präsident erwiderte, er
werde alle geeigneten Schritte tun.

Die Berangiehung ber in England lebenben Bunbesgenoffen jum Dienft.

Berlin, 22. Juli. (Zenf. Bln.) Rach einer Weldung bes. B. L.A." aus dem Saag macht die englische Regierung bekannt, daß die in Eagland lebenden Franzosen, Italiener. Russen und Serben unter 18 Jahren sich registrieren lassen müssen, widrigenfalls sie mit Gelbstrafe dis 2000 Mark oder mit Gefängnis die zu 6 Monaten bestraft werden. Sie sellen entweder in der Armee ihrer Länder oder in England Wistikardienst tun.

Der Krieg gegen Italien. Jur Verschärfung der deutsch-italienischen Kriffs.

Br. Zürich, 21. Juli. (Zenf. Bln.) Privatmeldungen der "Zürcher Bost" aus Kom besagen, daß italienische Regierungskreise in den lesten 24 Stunden ihre noch etwas zögernde Saltung aufgegeben und außer wirtschaftlichen Maßnahmen auch eine militärische Aftion erwogen hätten. Einzelheiten dieser Beratungen werden allerdings nicht gegeben, sondern es wird weiter gemeldet, daß Sonnino eine einstündige Unterredung mit dem Fürsten Chilka, dem rumänische Wefandten in Rom, gehabt hat. Es sei dies seit der Berschärfung der deutschritzlienischen Krise school die vierte Zusammenkunft der beiden Staatsmänner.

Italienische Preffestimmen gum Defret Bofellis.

W. T.-B. Bern, 21. Juli. (Richtomtlich.) Zu dem gestern gemeldeten Dekret schreibt der "Secolo" in einem Bericht aus Rom, die neue Berfügung habe niemand überroscht. Sie erichteine vielmehr so natürlich und logisch, das die Blätter nicht einmal viel Worte verschwendet hätten, um sie dem Aublikum zu erläutern. Rur die "Jdea Rozionale" macht eine Ausnahme. Sie vertritt die Beherptung, das neue Dekret sei nur eine Folge der Zustimmung der italienischen Regierung zu den auf der Birtschaften zus der enz in Paris getrossenen Bereindarungen. Das Dekret könnte also nicht im geringsten als eine Antwort der italienischen Regierung an Deutschland betracktet werden. Das "Giornale dIztulia" wirst die Frage auf, ob das Dekret eine Rüchwirkung haben werde, wos das Blatt berneinen zu können glaubt. Alle vordem 18. Juli 1916 von Deutschen geschlossen Berträge würden dem 18. Juli 1916 von Deutschen geschlossen Gerien, gültig sein. In dieser Hinschlich ist das Dekret nach Ansicht des "Secolo" nicht vellitändig, da ihm ein großer Teil seiner Wirksamseit verloren gehe.

Das Drängen nach ber Kriegserklärung an uns.

W. T.-B. Bern, 21. Juli. (Richtamtlich.) "Jbea Razionole" macht, wie bereits furz gemelbet, bei Besprechung des Tekrets vom 18. Juli gegen Verbündete der feinblichen Länder berauf aufmerkfam, daß diese Dekret mit den jüngsten Maßnahmen Deutschlands nichts zu ten habe. Das Dekret
fei längst vor dem italienisch-deutschen Zwischenfall beichlossen worden, denn es sei lediglich, eine Aussührung wirtschaftlicher Beziehungen, zu denen sich Italien auf der Bariser Wirtschaftskonferenz verpflichtet habe und könne daber it ich it.
als Antwort an Deutschland gelten. Das nationale Bewustsein verlange in dieser Hinsicht von der Regierung ganz an dere volitische Masnahmen. — "Bepelo d'Italia" verlangt im Leitartikel Krieg gegen Deutschland, damit das Rispertiändnis mit den Berdunkrien ausgeheben werde und damit ferner Italien die ihm bis seht verweigerten wirtichestlichen Zugeständnisse erhalte.

Schweizer Blätter über bie italienischen Entstellungen.

W. T.-B. Bern, 21. Juli. (Nichtomtlich.) Die "Artcher Post" schreibt zu ber am 18. August gemeldeten Erklätung bes "Bund": Es ist nach dieser offendar zuverlässigen Durstellung unerfindlich, wie die offiziese Agenzia Stefani dezu kommen konnte, sich auf eine autliche Mittellung des Bundestates zu derufen, die richt existierte. Aber inch in anderer Beziehung bedürsen die Stefani. Meldungen einer Bemerkung, daß sie derufen dusgehen, Deutschlung nals den probozierenden Teil hinzustellen, während die deutschen Auslassungen anderer kinzustellen, während die deutschen Auslassungen anderer kinzustellen, während die deutschen Auslassungen anderer kinzusten Die deutsche Dursiellung wird dadurch und Handelsunternehmungen diese der singer Zeit von Italien gegen Deutschland erlassenen Bezischen Benkent waren. Die Arzechterhaltung des gesichäftlichen Berschus zwischen Deutschland und Italien nurde, wie man uns derscher zwischen Deutschland und Italien nurde, wie man uns derscher Seit fast völlig un möglich gesmacht. In demselben Sinne schreibt tie "Keue Zucher Agenacht, daß, wie in Banktreisen bekannt ist, die schreitzerischen Banken sah, wie in Banktreisen bekannt ist, die schreitzerischen Banken sah, wie in Banktreisen bekannt ist, die schreitzerischen Banken sah, wie in Banktreisen bekannt ist, die schreitzerischen Banken sah, wie in Banktreisen bekannt ist, die schreitzerischen Banken sah, wie in Banktreisen bekannt ist, die schreitzerischen Banken sah, wie in Banktreisen bekannt ist, die schreitzerischen Banken sah; wie in Banktreisen bekannt ist, die schreitzerischen Banken sah ist dienschang für deutsche

Das berlorene Tripolitanien.

Stalienifche Geftanbniffe.

W. T.-B. Bern, 21. Juli. (Richtamtlich.) Gine Karcefpondenz des "Giornale d'Italia" aus Artpolis gibt zu,
doß die Italiener sich bort in derfellen Lage befinden
wie im Oftober 1911, also bei Beginn des Artpolistrieges, mur ein Untreschied sei vorhanden. damals hätten die Italiener angegriffen, jeht seien sie auf die Berteidegung angewiesen. In Oit-Artpolitanten seien fast alle
Araber im Ankftand. Dieser Aufstand habe Italien das
müt fam eroberte Tripolitanien wieder entriffen.
Mit dem Justand in der Chrenaika welle man sich nicht
keschäftigen. (Anwerkung: Der Artifel scheint auf die im
türkischen Generalstabsbericht erwähnte Riederlag: der
Italiener vordereiten zu sollen, die in der italienischen Presse
noch nicht veröffentlicht wurde.)

Zur Explosion in der Munitionsfabrik in Ibrea.

Berlin, 22. Juli. (Zenf. Bln.) Dos "B. T." erfährt aus Genf, beh bis jeht 15 Tote und 24 Remundete auter ben Tillmmern der explodierten Munitionsfabrif in Jorea gefunden wurden. Sechs Arbeiter fehlen.

Der Krieg gegen Rugland. Die ruffifden Riefenverlufte.

Berlin, 22. Juli. (Zenf. Bln.) We die "Köln. Zig." berichtet, hat Rußland seit Beginn der letten Offensive bis zum 1. Juli ausweislich der amtlichen Listen 265 000 Wann verloren, darunter 15 000 Offiziere. Seit Kriegsbeginn warden zwei Willionen gefangen genommen, ebenso hoch war die Ende 1915 die Zahl der Teten.

Das ruffifch-schwedische Torneaelf-Eisenbahnbrücken-Abkommen.

W. T.-B. Betersburg, 22. Juli (Richtamtlich. Betersberger Telegraphen-Agentur.) Der Minister bes Außern Sfafonom und ber schwedische Gesandte General Brandström haben das russisch-schwedische Absommen über ben Betrieb ber russisch-schwedischen Bahn auf der Brüde über ben Torneaelf unterzeichnet.

Der schwedische Einspruch zum Falle "Elbe". W. T.-B. Stodholm, 21. Juli. (Richtamtlich. Schwebisches Telegraphen-Bureau.) Die schwebische Regierung hat

Kriegsbriefe aus dem Often.

Bon unferm gum Oftheer entfandten Rriegsberichterftatter. In den Schültengraben bei Baranowitfchi. Baranowitfchi, ben 18. Juli.

Der Walb hört auf. Der flache Einlauf in den Annäherungsgraden seht an, ein paar Schritt und man ist in
dem Schrift. Oben ist Sommerhimmel, den mächtigen Wolken kangsam überziehen, zur Rechten und zur Linken sind
gelb-weiße Sandwände, an denen Winde und Kornblumen
herunterblühen. Man geht wie durch ein Gebirgtal. Der
Boden ist hart, Dunderte den Zementplatten haben einen
harten Laussieg im rinnenden Sand gegeben. In unregelmäßigen Abständen, dröhnt Geschühlärm rückwärts, von
unseren seuernden Batterien herüber, und ebenso oft sast
schüttet der dumpfe Ausschlagton mit hellem Feisen danach
dos Einschloggeräuss, der russisschen Granaten durch die Luft.

Die Gesechtsorbonnaz erzählt, während wir Windung um Bindung zurücklegen. Der Gesteite verwaltete eine Farm in Guatemala. Eine schöne Kasse-Farm. Es wohnten viele Deutsche da in seinem Umkreis. Sie ritten zusummen ab, die Bassensähigen, damals am b. August. Von Weziko nach Spanien ging die Reiz siech leicht. Aber dann, das dischen Geld wor bald verbraucht, sah der Harmer in Spanien und wartete. Hörte die vielen Lügen, hörte doch auch don deutschen Siegen. Da wurde eine keine italienische Lustsche gedartert. 160 Mann schifften sich ein. Der Kapitän, ein Italiener, war eine Art von Piratenhäuptling, aber er verstand sein Geschäft. Rachts log man in Bersteden; ost sahen sie die Umresse der französischen Krenger dacht genug aus der blauen Dunkelheit sich abseben. Am Loge fuhr die Jagd In dem italienischen Kahn wurden die Deutschen ongespuckt. Es waren zu Aundesgenossen derchheiten, denn es waren zu Mann, viel seesschen Frechheiten, denn es waren 160 Mann, viel seesschen Seest, das eine turze Art batte, sein Recht zu finden. Am 12. Dezember wurde der Karmer Landwehrtorps mit,

bolte sich das Eiserne Kreuz in den polnischen Kämpfen. Drüben ist ein schönes Land," segt er. Wir gehen Windung um Windung. "Weine Farm wird wehl zum Teufel gehen. Aber. . . . Er sagt nichts mehr.

Das schmole Tal wird noch enger. Der Regimentsführer kommt uns entgegen. Gir Liegen in die Stellung
ein, springen geduckt an vier Torsmanern enklang und erreichen die vorspringende Rase auf dem Hügel im Sumps Lei Labasch. Auf diese Hügelstellung baben die Russen acht Toge lang gedämmert. An vier Stellen ist ein Labhrinth
entstanden. Aus den Resten der Unterstände, den Balken,
ten Balken der verschütteten Erde. Die Erde konnte gewendet werden von den eisernen Hebeln, die Entschlossen heit der Kerteildiger nicht. Es gibt Stellen, da man springen
nur, weh man in Sicht der Kussen ist, weil der Graden
nur nech aus lesen Hüssen besteht, aber es gibt hier seine Stelle, die der Russe erreichte. Bor dem Hindernis, im Hindernis liegen die Toten. In breiter Schleise umgibt die Schtschara den Hügel von Labusch. Drüben die Berge haben die Kussen, haben das Vorgelände zum Hügel, arbeiten heran. Auch die Verreichiger arbeiten. Wehr ist da nicht zu sagen.

In den kleinen zerschoffenen Gekölzen wohnt der Tod. Man ficht die grünen Laubwipfel, die so sommerschön in der Sonne leuchten, sieht den Bart des Guten Darowo. Unter dem Grün liegen die Toten, über dem Grün zerbartten die kleinen schlohweisen Welken.

Auf ber onderen Geite geht's wieder über den Sumpform jurid. Der Boben wiegt und federt unter jedem Schritt. Die dinne Torfmauer zur Linken trennt den den ruffischen Augeln. In den Granotlöchern steht schwarzes, glanzloses Sumpfwasser.

Zwei Tage borber war ich auf ter Darowo-Höhe, die nördlich, durch Sumpf getreant, an diesen Abschnitt anschließt. Eine Racht lang wuren die Gräben auf dem Dügel, der in den Sumpf versprengt, in dem Besit der Russen Dann bat die deutsche Artislerie auf der Höhe gelegen, wie borber und nachher die russische auf ihr lag. Die russischen Toten sind in den Boden eingestampft worden. Aoch ist unter den Duschen der russischen Schrappells, die auf jede Bewegung mit Feuer antworteten, nicht Zeit und nicht immer die Röglichkeit gewesen, die Toten sortzuschaften. Lit weiß man nicht, was Erde, was menschlicher Körver ist.

Keine 200 Meter entsernt sien die Russen. Gewehrschüsse peitschen durch die Luft. Artillerie diöhnt. Eben ist ein Unterstend zerschössen, wan sieht an der einen unbeschädigten Band das Bildens einer Frau im weißen Birkenrohmen.

Ein auterer Unterstand, das ist schon in der Kirchhofstellung, die sich durch den Friedhof — von dem der Friede weit genug entsernt ist — zieht, scheint äußerlich ganz gut fortgekommen zu sein, aber eine Gronate, die abspringt, flog durch die Lür in die Tiefe. Alle Irsassen wurden durch ten Luftbrud getötet; einer kam mit dem Leben davon, aber ter Luftbrud preste ihm beide Elugen aus dem Kobs.

Wenn man aus der grauen Bedrängnis der zertrommelten Grabenteile formt, ist's wie eine Erlösung zwischen dem dichten grünen Rasenstreisen der nicht beschädigten Strecken. So sah einmal auch die Darowo-Sohe aus. Ein schmales, grünes Tal mit den vielen Sesintungen und Freundlichkeiten unt Sicherheiten, die in Menoien geschäffen werden. Bios will man? sagen die Berteidiger. Die Arbeit hat gelehnt. Rochdem wir Darowo wieder hatten, haben wir's behalten.

Rolf Brandt, Rriegeberichterftatter.

Unfere literarifche Conntage-Beilage

"Anterhaltende Blatter"

enthält in ber morgen erscheinenden Rummer 11:

Rasse. Bon Hellmut II nger. — historisches aus bem Reich ber Rüchenseen. Bon Dr. Kurt Daad. — Die alten Kulturstätten an der Bagdadbahn. Bon E. Haup e. — Am Sonntag. Gedicht von Rarie Sauer. — Aus junger She. Bon D. Schebe-heller.

ben schwedischen Gesandien in Beterdfurg beauftragt, auläß, lich bes Torpedierungsberfuches, den ein russisches Unterseeboot am 19. Juli auf schwedischem Gebiet gegen ben beutschen Dampfer "Elbe" versucht hatte, bei ber russischen Regierung Protest einzulegen.

Der Krieg der Türkei.

Reue verluftreiche Befechte ber Engländer gegen Araber in Mejopotamien.

Br. Bajel, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Schweizer Blatter melden aus Betersburg: "Mowoje Bremja" zufolge fanden in den letten Tagen niederholt Gefechte zwischen Arabern und den unter dem Besehl des Generals Lake stehenden englischen Truppen in Mesopotamien statt, die für die Engländer fehr verlustreich verliesen. Die rückwärtigen Verbindungen der Engländer wurden durch beträchtlich start bewaffnete Araberabteilungen aufsich werste bedroht.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Rumaniens noch immer schwankende Saltung.

Bien, 21. Juli. (Zens. Bln.) Die "Biener Allgemeine Zeitung" berichtet aus Sofia: Aus Bukarest wird hierher gedrahtet: In der rumänischen Hauptstadt wird deunächst ein wichtiger Kronrat abgehalten werden über die zukünftige Galtung Rumäniens, wobei entscheidende Beschlüsse gesaßt werden

Ein neues Balkanunternehmen bes Vierverbandes?

Br. Lugano, 22. Juli. (Eig. Drabtbericht. Zenf. Pln.) Der oft gut unterrichtete italienische Kriegsberichterstatter Zampolonabi drahtet dem "Secolo" aus Boris: Die Alliierten befestigen ihre Stellungen und tressen Borrichtungen zum Abtransport der schweren Artillerie. Wan möge nicht vergessen, daß die ganze Hossung auf der Artillerie beruhe, daß die ganze Hossung auf der Artillerie beruhe, daß die ganze Hossung auf der Artillerie beruhe, daß die ganze Hossung auf der Artillerie beruhe. Daß aber schlechtes Wetter und Nebel binderlich wirsen. Einstweilen spricht man in Paris wieder den Salonisti. General Sarrail wird nun bald die nötigen Kräfte rereinigt haben, um sich zu bewegen. Auch England wird Anstrengungen am Balkan machen. Die Periönlichseit Lloyd Georges im Kriegsministerium bietet die nötige Garantie dafür. Die in Brest gelandeten Truppen würden tatjäcklich nach Salonisti geschicht werden. Die Bortugiesen wollen an der französischen Front känwsen, aber England möchte sie lieber in Mazedonien verwenden.

Bum Brande von Tatoi. Bieberaufbau bes Commerschloffes Ronig Konftantins.

W. T.-B. Bern, 21. Juli. (Richtamtlich.) Der griechische König bestimmte nach bem "Tempe" ben Bieberaufbau bes Schlosses Tatoi. Die königliche Jamilie nohm in Defelia im Schlos ber Königin-Butter Bohnung

Bon unferem Ni. Conberberichterfratter.)

Ni. Wien, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der öfterreichische Lloud beabsichtigt nach dem Krieg die Einrichtung eines Flugverkehrs nach der albauischen Küste und nach anderen Gegenden. Eine dem Lloud angegliederte internationale Flugverkehrsgesellschaft soll die Beförderung von Passagieren und Bostsendungen übernehmen.

Der Krieg über See.

Japanifche Kriegsichiffneubauplane.

Berlin, 22 Juli. (Zenf. Bln.) Rach einer Kopenhagener Nelbung des "B. L.-A." hat die japanische Regierung beschloffen, vom Barlament für Kriegsschiffneubauten 254 Millionen Den zu fordern, die auf sechs Jahre verteilt werden follen. Für 1917 werden 45 Willionen beautragt.

Mus den verbündeten Staaten. Die Bufammentunft ber Parlamentspräfibenten bes Bierbunbes.

(Bon unferem Ni.-Conberberichterftatter.)

Ni. Wien, 21. Juli. (Eig. Draftbericht. Zens. Bln.) Anfangs Dezember findet in Berlin die auf Auregung des Reichstugspräsidenten Dr. Kaenuhf geplante Zufammen. funft der Barlamentspräsidenten des Bierbundes statt. Wie ich höre, soll die gemeinsame Aussprache über die ducch das Kriegsbündnis geschaffenen Beziehung en zwischen den Berbündeten, die einen reichen Eindlick auf die zufünstige Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Berbältnisse zwischen den vier Staaten gewähren, von dem Borsichenden der Parlamente nach Kräften gesordert und verdichtet werden.

Ein großer Tag in der bulgarischen Sobranje.

Die allgemeine Bolitit des Kadinetts findet Zustimmung.

W. T.-B. Zofia, 22. Juli. (Richtamilich. Drahtbericht.)

Die Cokranje hat mit beträchtlicher Mehrheit den ersten Parographen des Budgets angenommen. Außer den Regierungsparteien stimmten dafür die Actionalpartei, welche durch die Nebe ihres Führers Todorow der Lage eine entscheidende Wendung gab, sowie serner einige Anhäuger Genodiews, Agrarier und Demokraten. Aubere Angehötige der demokratischen Bartei gaben der keitkerbreiteten Arhöfimmung über die Haltung der Führer Malinow und Liaptischen wegen deren Fernbleibens von der Abstimmung Austrud Tie Abstimmung wird als ein großer Erfolg für die Regierung angesehen de sie noch nie eine so graße Mehrheit erzielte. "Gho de Gulgare" bemerkt dozu: So hat Taft und Patriotismus des Leiters ter Regierung alle Echwierigkeiten beseitigt. Das Berhalten der nicht an der Regierung deteiligten Parlamentsgruppen war gleichsals auf der Höhe der Lage. Die Rede Todorews zeigt wiederun, doß nie mand in dieser für die Geschichte der bulgarischen Rasse entscheden Stunde an die Herborrung and

einer Krifis denkt. Die allgemeine Politik des Kabinetts begegnete keinerlei Einwänden und könnte ihnen auch nicht begegnete, da nam die Politik nach ihren Ergebnissen zu des urteilen psiegt, und die Ergebnisse der Politik Radeslawews sind glänzend.

Die Neutralen.

Schwedische Anerkennung der forretten beutschen Saltung.

Dagegen bittere Alagen über Rugland. W. T.-B. Stodholm, 21. Juli. (Richtamtlich.) Die fdmebifchen Beitungen fabren fort, Die forrette Saitung ber beutichen Regierung bezüglich ber Berlehung ber Reutralität an ertennend gu befprechen und mit ber rudfichtelofen Saltung Ruglanbs gu vergleichen. Die Blatter aller Richtungen betonen, bag man ungebulbig auf eine Grflarung aus Betersburg warte. "Gvensta Dagbladet" bringt unter ber Aberfdrift "Bas meint Rugland?" einen Leitartifel, in bem es beift: Man muß annehmen, bag fich an verantwortlicher Stelle in Rugland Die Auffaffung geltend gu machen beginnt, man tonne Schweben nach Belieben behandeln. Mehrfach ift in ber ichwedischen Breffe ichon ber Gindrud berührt worden, der fich jeht in weiten Rreifen ber-breiten und festfeben wird. Dies fei die erfte Folge des ruffiichen Berlangens, bas Bottnifde Deer als ruffifches Binnenmeer gu betrachten, in dem ruffifche und englische Offigiere gang willfürlich borgeben tonnten, feit Aland befestigt fei und man fich ale Berr fühle. Das Rofaten. an das man une icheinbar gewöhnen mochte, öffnet uns nur die Augen. Dazu alfo follten bie Mandsocfefrigungen bienen? Ift bie beleibigenbe Untatigfeit ber ruffifchen Regierung in begug auf Magregeln, die unbedingt unberguglich ber Berlegung ber Reutralität hatten folgen follen, ein Beleg bafür, wie weit man fich aus ihren iconen Borten über bie Beiligfeit bes Bollerrechts und ber berechtigten Intereffen ber

fleinen Staaten berlaffen fann? Die Annahme der amerikanischen Marinevorlage.

Größere Bewilligungöfreubigfeit als im Reprafentantenhaus.

W. T.-B. Washington, 22. Juli. (Richtamilich. Drubticricht.) Der Senat hat die Karinevorlage angenommen, die ein Bauprogramm für drei Jahre vorsieht, darunter 4 Decadnoughts und 4 Schlochtfreuzer, die sosort gekaut werden sollen. Dieses Gesch erfordert an Ausgaken für das eiste Jahr 815 800 000 Dollar, was um 45 800 000 Dollar mehr ist, als das von dem Repräsentantenhaus angenommene Gesch vorgesehen hatte.

Deutsches Reich.

* Staatsseferetär Dr. Helfserich in Stuttgart. W. T.-B. Stuttgart, 21. Juli. (Pichtamtlich. Drahibericht.) Der "Etaatsenzeiger" melbet: Der Staatssefretär des Reichsamts des Janern Dr. Helfserich ist Donnerstagmittag nach 12 Uhr in Stuttgart eingetroffen, um seinen Antritisbesuch in seiner neuen Amtseigenschaft dei seiner Königlichen Mosestat zu machen. Er wurde am Bahnhof im Austrag des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäafer von dem stellvertretenden Kongleidirektor im Staatsministerium, Landrichter Bilfinger, empfangen. Um 1 Uhr wurde der Staatssefreiar von Seiner Majestat dem Kön ist in Audrenz empfangen und kanauf zur königlichen Krübitüdstafel zugezogen. Der Staatssefretär, der den Rachmittag zu verschiedenen Bestaatssefretär, der den Rachmittag zu verschiedenen Bestaatssefretär, der den Rachmittag zu verschiedenen Bestaatssefretär, der den Kadmittag nach Berlin zurück.

* Anszeichnung Dr. Spahns. Br. Berlin, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Dem Borsthenden der Zentrumskraftion des Reichstags, Wirkl. Geh. Oberjustizent Dr. Spahn. Oberiandesgerichtsprässenten in Frankfurt a. M. ift der Charafter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikt Erzellenz verliehen worden.

* Die bulgarische Kolonie in Beilin. W. T.- B. Berlin, 21. Juli. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der bulgarische Studenten berein Rodina (Die Heimat) Berlin, Vorsitzender Stud. jur. Ehristo Radoslawew, Sohn des bulgarischen Winisterpräsidenten, veranstaltete gestern seinen eisten größeren Bierabend mit geladenen Gasten. Der Lorsitzende begrüßte die überaus zahlreich erschienene bulgarische Kelonie und Freunde auf deutsch. Dann folgten dundesbrüderliche Ansprachen vom Professor Dr. Kahner, Präsident des beutsch-bulgarischen Bereins, dom bulgarischen Gesandten Ridow, deutsche und bulgarischen Bereins, den bulgarischen Gesandten Ridow, deutsche und bulgarische Bortiäge, bulgarische Duchtungen und Lieder. Schließlich wurden Begrühungstelegramme en die Bitglieder des Bereins, vor ollem an den bulgarischen Winisterpräsidenten, abgesandt.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener Nachrichten. Die nabtifce Cebensmittelverforgung.

Der Regierungspräsident herr Birkl. Geh. Obetregierungsrat Dr. v. Me ist er hat letisin Veranlasjung gehabt, zur Frage, ob unsere städtischen Behörden und indbesondere herr Oberbürgermeister Glässing in der Erfüllung der ihnen obliegenden Aufgaben hinsichtlich der Bersorgung unserer Withurger mit den notwendigsten Lebensmitteln richtig borgegangen sind oder nicht, Stellung zu nehmen. Der herr Regierungspräsident hat sich dazu wie folgt ausgesprochen:

"Wie die für die Stadt Wiesbaden veraniwortlichen Stellen unter Führung unseres Oberbürgermeisters der schwierigen Lage Herr geworden sind, als im Frühjahr bet einem unerwartet großen Zustrom von Aurgüsten sich Knappbeit gerade in den Rahrungsmitteln herausstellte, auf welche die Fremden zu ihrem Bodadesinden dei uns in erster Linie Bert legen müsen, verdient die allergrößte Anserkennung. Es ist der Initiative der städtischen Berwaltung, die ich aufs wärmste an zuständiger Stelle befürwortet habe, zu verdenken, daß die Reichssleischsließen Kurfrenden besondere Fleischzuweisungen vorgenommen hat. Aur daburch war es möglich, den Kurgästen eine größere Menge Fleisch zuzuweisen als den Einheimischen. Dies war aber ein Gebot der Kotwendischen Schäden in den Betrieben des Kurgewerbes, von deren Wohlergeben Zehntau-

fenbe unferer minderbemittelten und unbemittelten Ritburger abbangig find, in Ericheinung treten follten. gerechter allgemeiner Berteilung ber vorhandenen Bleifchmengen und der anderen bauptfachlichften Lebensmittel ift denn auch balb die notige Beruhigung wieder eingetreten, insbesondere hat das ftundenlange Barten bor den Berfaufs. ftellen wegfallen fonnen. Much im Grogeinfauf bon Lebensmitteln bewegt fich die Stadt Biesbaben durchaus auf einer großgügigen Binie, Go viel ich weiß, find in Biesbaben verhältnismäßig viel mehr ftabtifche Gelber gum Ginfauf von Lebensmitteln fesigelegt worben, als 3. B. in ber großen Rachbarftabt Frankfurt a. Dt., beren Berwaltung befanntlich ben Bedürfniffen ber breiten Schichten ber Bevollerung ein febr wachfames Muge guwenbet. Benn bie Rar. toffelverforgung in letter Beit in Biesbaben ben Grmartungen nicht entsprocen bat, fo tragt bie Stadt hieran auch nicht die allergeringfte Schuld. Gleiche und noch größere Schwierigfeiten liegen auch andermarts bor. Für Erfonnahrungsmittel ift rechtzeitig geforgt worben. Bludlicherweise bot außerdem mittlerweile die Ernte ber Frühlarioffeln, bie bas fiible Wetter verzögert hatte, ihren Anfang genommen. Dafür, bag alle Lebensmittel, bis auf Brotgetreibe, fo teuer find, tann bie Stadtbermaltung gleichfalls gar nichts. Dies liegt in den Ericheinungen, die der große Krieg aller-marts, auch bei ben Feinden, gezeitigt hat. Bucherifchen Ansbeutungen ber Bevollerung wird fcharf aufgehaft. Einzelne Salle follien unter genauen naberen Angaben fofort ber Boligei gemelbet werben, bamit ihnen nachgegangen werben fann. Allgemein gehaltene Rlagen über Bucherpreife, wie fie bie Gingaben an bie Beforben vielfach aufweisen, find nicht zwedbienlich. Der Biesbadener Bevölferung geht es burchaus nicht fchlechter als ber an anderen Orten. Gte follte mit Stolg anerfennen, mas ihre Gelbftvermaltungsförper gurgeit leiften und ihnen jebe Unterftutung gemahren. Wer in ben inneren Betrieb un Rathaus hineingeblidt bat, weiß, welche Fulle von aufreibenber Arbeit bort geleiftet wirb. Dag ber Oberbürgermeifter, ber Bürgermeifter und feine Mitarbeiter bor feinen Anftrengungen gurudidreden und gang in ber Bflege ber Boblfobrt unferer ftabtifchen Bevollerung in biefen ichmeren Zeiten aufgeben, barüber berricht bei allen Gingeweihten auch nicht eine Spur bon Zweifel. Um fo erftaunlich er Mingen unter biefen Umftanben bie Stimmen ber Leute, bie an bem, mas bier geschieht, im gebeimen - leider fogar oft unter Berbreitung bon groben Lugen herumnörgeln und bamit die öffentliche Stimmung an vergiften bemuht find. 3ch habe die Boligeibehorbe erfucht, ben Urhebern unmahrer Radrichten über bie finbtifche Lebensmittelverforgung mit Rachbrud näherzutreten und gegen alle flatichfüchtigen Beber und Berbreiter bon gemeinen Rachreben und niedrigen Unterschiebungen in bezug auf die leitenden herren ber Stadtverwaltung ebenfo rudfichte. los einguidreiten wie gegen bas Weitertragen anderer unferem Baterland ichablicher falicher Gerüchte. 3ch würde mich freuen, wenn bie Boligei bei ber Erfüllung biefer Aufgabe bon allen Burgern, welche bie burch ben frieg bebingten ficherlich ärgerlichen und empfindlich fierenben Unterbrechungen ihrer gewohnten Dafeinsbetriebe bem einzigen gewaltigen Gebanfen unterzuordnen bermogen, der und jest alle bewegt - und dieje Burger find boch gludlicherweise in erdrüdenber Mehrheit -- verständnisvoll und erfolgreich un terftüht würbe."

Der Herr Regierungspräsident hat sich damit einverstanden erklärt, daß von diesen Ausführungen auch in der Offentlickeit Gebrauch gemacht werde. Er wünscht damit ausdrücklich kundzutun, wie es Zeit ist, daß auch einmal jemand die stadtische Berwaltung öffentlich in Schut nimmt.

— Trauerfeier. Im Sterbehaus Biesbabener Straße 88 in Sonnenberg fand gestern vormittag eine Trauerseier für den verstorbenen Prosesson J. v. Nach au statt, der viele Freunde und Besamte des Berstorbenen beiwohnten. Derr Pfarrer Schüsser hielt die Gedächtnisrede. Der Balldaussiche Sängerchor umrahmte die Feier mit zwei stimmungsvollen Choralen. Nach der Feier wurde der mit Blumen und Kränzen reich geschmidte Sarg auf den bereitstebenden vierspännigen Leichenwagen gehoden behufs übersührung nach dem Nordsriedhof, wo die Beisehung in der Familiengruft erfolgte. Auf einem Kissen wurden die zahlreichen Orden des Entschlafenen dem Leichenwagen vorangetragen.

— Gewerbe- und Kaufmannsgerichtswahlen. Eine Berordnung des Bundesrats vom 20. Juli 1916 verlängert die Amisdaner der Beisiger der Gewerbeg ichte und der Kaufmannsgerichte, so weit sie vor dem 31. Dezember 1917 abläuft, die zu biesem Tage. Die Gründe, die für die disherigen Berlängerungen (Berordnungen vom 17. September 1914 und vom 26. Juli 1915) maßgebend waren — Abwesenheit der Mehrzahl der Wahlbercchrigten von der Heimster für die Gründe, die Einderufungen start zusammengeschmolzenen Beisigerlollegien ohne Vornahme von Keuwahlen wird dem Reichstag ein Gesehntwurf vorgelegt werden.

— Gemeinbehaus für die Marktfirchengemeinde. Die ebangelische Gesamtsirchengemeinde dat bekanntlich ein Haus an der Do hhe im er Straße zu dem Zwed erworden, in ihm ein Haus für die Marktfirchengemeinde und in dem Hinterhaus eine Zufluchtsstätte für gefallene Mädchen einzurichten. Zurzeit werden unter der Leitung des Architesten Thomae größere II mbauarbeiten an dem Haus vorgenommen. Bis zum Oktober müssen dieselben beendet sein, weil das Haus zum 1. dieses Monats seiner neuen Bestimmung übergeben werden soll.

- Sandel mit Lebende und Futtermitteln. Es wird ben Intereffenten empfohlen, fich mit ber Bundesratsberordnung bom 24. Juni b. 3., betreffend ben Sandel mit Lebens- und Futtermitteln, und bie Befämpfung bes Rettenhamtele, naber befannt zu machen. Befonders wird hiermit barauf hingewiesen, bag vom 1. August b. J. ab ber handel mit Lebendund Suttermitteln nur folden Berforen geftattet ift, benen eine Erlaubnis gum Betrieb biefes Sanbels erteilt morben ift. Dies gilt auch für Berfonen, die bereits bor biefem Beitpunft Sanbel mit Lebens- ober Futtermitteln getrieben haben. Dieje Borichrift findet feine Anwenbung auf: 1. den Berfauf felbitoewonnener Erzeugniffe ber Land. und Forft. mirtichaft, bes Garten- und Objibaus, der Geflügel- und Bienengucht, der Jago und Fifderei; 2. Rleinhanbels. betriebe, in benen Lebens. ober guttermittel nur un. mittelbar an Berbraucher abgefeht werden; 3. Ber-

fonen, die nach anderen mabrend des Kriege erlaffenen Borfchriften bereits eine Erlaubmis gum Sanbel mit Lebensober Futtermitteln erhalten haben, in den Grengen ber erteilten Erlaubnis; 4. Behörben und anbere Stellen, benen amtlich die Beschaffung und Berteilung von Lebens- und futtermitteln übertragen ift, auf lettere in ben Grengen ber Abertragung. Als Lebens- und Futtermittel im Sinne ber Berordnung gelten auch Erzeugniffe, aus denen Lebens- ober Futtermittel hergestellt werben. Ortlich guftanbig gur Erteilung der Erlaubnis ift die Stelle, in deren Begirf Die Bauptnieberlaffung des Sandelsbetriebs, der gegründet werben foll, liegt. Der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis ift fcwiftlich einzureichen; er ift, fo weit ber Biesbabener Begirt in Betracht tommt, an die biefige Boligeibireftion gu richten. Bur Erteilung der im § 12 Abfas 1 Biffer 1 borgefebenen Benehmigung ift an Stelle der Boligeibehörde in Biesbaben die Breisprufungsitelle guftandig. - Ilm im Intereffe Sonbelofreife bie Befeitigung ben Zweifel barüber zu ermöglichen, welche Gegenstände als "Lebensmittel, Buttermittel ober Erzeugnis, aus bem Lebens- ober Auttermittel bergestellt werden", im Ginne ber Berordnung über ben Sandel mit Lebens- und Futtermitteln und gur Befampfung des Reitenhandels bom 29. Juni 1916 angufeben find, find nach einer ber Sandelsfammer Biesbaben bon guftandiger Stelle gugegangenen Mitteilung die gur Erteilung und Entgiehung ber Erlaubnis fowie gur Berfagung bes Sandels errichteten Giellen angewiesen, auf Anfragen Aus. funft gu erfeilen. Die erteilte Ausfunft ift fur die Stelle nicht bindend und tann jederzeit abgeandert werten. Gie trird jeboch den Empfanger bis jum Biberruf bor itrafrechtlicher Berfolgung ichuben, wenn er es, geftüht auf die Musfunft, unterlaffen hat, die Erteilung ber Erlaubnis gum Sanbel mit Lebens. oder Juttermitteln eingubolen. Die beteiligten Rreife des Sandelstammerbegirts Biesbaben feien bierauf besonders hingemiesen.

- Das "Gelbgraue Rongert", welches Fraulein Baula UIfert gur Unterhaltung ber Bermundeten und Genefenden gestern nachmittag in ber Ringfirche beranftaltete, nahm einen fehr befriedigenden Berlauf. Fraulein Ulfert fang mit ihrem iconen Gopran in ansprechender Beife Lieber und Arien bon Beethoben, Beder. Frommel, Menbelsfohn, Schäfer, Sartmann, Burow und Muller, wahrend Berr Organift Schaug in befannter Tuchtigleit Kompositionen bon Bagner, Krebs, Mendelofobn und Bintti fpielte, fowie bie Begleitung familicher Lieber übernommen hatte. Beibe Rongerigeber ichienen gang durchdrungen bon ihrer iconen Aufgabe, ben Feldgrauen ein paar weihevolle Stunden ichaffen 3º fonnen.

- Für bie Ferienfpagiergange find geftern noch eine gange Babl weiterer Beteiligungsanmelbungen eingelaufen, fo bag beren bis jest bereits mehr als 2500 vorliegen. Damit ift, gubem bas Wetter eben gu beginnen icheint, gut au merben, eine Beteiligung gefichert, die über biejenige bes Borjahres weit binausgeht und berjenigen in ben letten Jahren por bem Rrieg minbeftens wieber nabelommt.

Gine Reunsigfahrige. Die frubere Rochin Fraulein Ratharine Dappele wird in ben nachften Tagen 90 Jahre alt. Gie ift am 27. Juli 1826 in Beilftein im Dillfreis geboren und wohnt feit Jahrgebnten bier, gurgeit Rheinftrage 67. Dochgeschoft. Gie ift noch forperlich und geiftig ruftig und besorgt fich ihre hauslichen Angelegenheiten noch

- Gur Bilgfreunde. Sonntag, ben 23. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet ein Ausflug in die Walder hinter der Boben Burgel fatt. Treffpuntt Station "Giferne Sand".

Der Mainger Mufeumediebftahl. Bie wir guberläffig boren, ift ber Mainger Museumsbiebstahl (es handelt fich babei befanntlich um Borgellan-Aunftgegenftande bon gang erheblichem Wert) bereits aufgeflart. Details find noch nicht befannt geworben.

- Erwifchte Rellerbiebe. Geit Monaten ichon murben bie Bewohner unferer Stadt, insbesondere bes Gubmeftviertele, burch Rellerbiebe fcwer gebrandichatt, welche gange Reller ausräumten, und, wie fich fpater ergab, mit ben geftoblenen Olen, Geften, Beinen ufm. einen ich mung. vollen Sandel betrieben. Reuerdings ift es gelungen, die Tater in ben Berfonen zweier übel beleumunbeter Gelegenheitsarbeiter aus Biesbaben, beren einer obenbrein ein Auslander ift (Lugemburger) und hier nur Afnlrecht genießt, bingfest zu machen und damit ben Diebstählen gu fteuern.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

— Erbenheim, Il. Juli. Den Berwundeten unseres Lazarettes nurde heute nachmittag im Saale "Jum Schwanen" eine schöne Seier beranstaltet, die unter der Leitung den Frl. Roh-Bierstadt frand. Die Witwirkenden waren: Frl. Jäger (Sopran), Dr. Schröder (Rezitation), Frl. Baum und Frl. Schwöter (Bioline), Königl. Jobbe schauspieler derrmann (humoristische Borträge), sowie eine Anzahl Kinder, Knaden und Mädchen aus Bierstadt. Die einzelnen Ausgal Arnoce, Lenaben und Padogen als Steefade. Die einzellummern sonden begeisterte Aufnahme und im Namen seiner Kameraden dankte einer der Berwundeten sir die herrlichen Borsfährungen. — §§ Mit dem Kornschundt teist wurde begonnen. — Die Frühkartoffeln sind ebenfalls reif. Sie geben eine

- Die Lehrerin Fraulein Amalie Reip. reichliche Ernte. — Die Lehrerin Fränlein Amalie Reig, seither in Schupbach bei Annles beschäftigt, wurde heute in ihr neues Ant eingeführt. — Dem Maurer Heinrich Schum ach er, Unter-offizier im Art-Negt. Nr. 234, wurde das Eiserne Areuz derliehen. — Heute wurden auf der giefigen Bürgermeisterei Kartoffel-karten auszegeben. Zur Entnahme solcher Karten waren nur solche Bersonen derechtigt, die nicht Selbsterzeuger sind. — In dezugeut filde Personen derechtigt, die nicht Selbsterzeuger sind. — In dezugeut die Fleischaus als von iehr ab zu sestgesehen Stunden den Konsumenten nach ihren Brotsartennummern das Fleisch verakreicht wird. Vossentlich jällt dadurch das stundenlange Warten vor den Wedgerläden weg. ciolide Ernte.

Proving Beffen=Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

FC. Cronberg, 22. Juli. Die Rriegsgefangenen . fpenbe bat bier Die ftattliche Gumme bon 5740 90. ergeben. m. Ridesheim, 21. Juli. Der Gemein nütige Bau-berein für den Abeingautreis schloß sein leites Gelchäftisigde mit 318 045.49 M. in Aftiven und Passitiven ab. Das Geschäftisguthaben betrug zulet 48 800 M., der Reingewinn stellte sich auf 3653.55 M. Der Berein dat 90 Mitglieder. f. Lorch a. Uh., 21. Juli. Dem Unterossisier Joseph Bohl, Tohn des Winzers Jakob Franz Bohl dier, der zurzeit im Seminar-lozarett in Billingen in Baden schwer verwunder liegt, wurde das Eiserne Kreuz 1. Rlasse verliehen.

Regierungsbezirk Kaffel.

Gin jugenblicher Quitmorber.

S. Hanau, 22. Juli. In einem Kornfeld bei Scheinfeld ist der seit einigen Tagen bermiste 6 ja hrige Sohn des im Felde stehenden Landwirts Augler ermordet aufgesunden worden. Als Täter kemmt der 16jährige Awangszögling Neudauer aus Kurnberg in Frage. Der jugendliche Mörder hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Es liegt Lusimord vor.

s. Sanau, 21. Juli. Auf dem Main bei Dictesheim ging das dem Obermain kommende, mit 5000 Zenknern Bohnen derladene Schiff "Maingold" unter. Der entstandene Schaden ist beträchtlich, da ein Teil der kostbaren Ladung verloren sein dürste. Beggermaschinen sind daran, die Bohnen aus dem Schiff zu boggern. (Zenf. Frist, a. M.)

Handelsteil.

Der deutsche Handelstag über die Z.-E.-G.

\$ Berlin, 22 Juli. Der deutsche Handelstag gibt folgendes bekannt:

Der deutsche Handelstag richtete am 26. Juni an den Staatssekretär des Innern die Bitte, mit Vertretern des Handels eine Besprechung über die Verhältnisse bel der Zentraleinkaufs-Gesellschaft abzuhalten. Eine solche Besprechung fand auf Einladung des Staats-sckretärs des Innern am 5. Juli im Reichsamt des Innern statt. An ihr nahmen Vertreter des deutschen Handelstages und einer Anzahl amtlicher Handelsvertretungen teil. Unterstaatssekretär Frhr. v. Stein. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, der die Verhandlungen leitete, ferner der Direktor und andere Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft legten die Grundsätze dar, von denen sich diese bei ihrer Tätigkeit leiten läßt, und berichteten über die besonderen Verhältnisse der Einfuhr aus Rumänien und der Einfuhr einer Reihe einzelner Waren (Getreide, Butter, Käse, Heringe, Eier). Den Vertretern des Handels wurde Gelegenheit gegeben, ihre Beschwerden und Wünsche geltend zu machen. Im Hinblick auf die gegebenen Aufklärungen wurde das von der Zentraleinkaufs-Gesellschaft Geleistete allgemein anerkannt und der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß unbeschadet der Abstellung von Mißständen und der Verbesserung im einzelnen ihre Einrichtung als eine unter den Verhältnissen des Krieges gebotene und notwendige angesehen werden müsse.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht) Die Zurückhaltung im freien Börsenverkehr hielt auch heute an. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Von Montanpapieren waren Oberkoks, Phönix, Bochumer und Zypen-Aktien gefragt und um Bruchteile höher. Kanada trotz dem niedrigeren New York zu dem gestrigen Kurse rehandelt. Schiffahrtswerte konnten sich behaupten. Vom Anleihemarkt ist nichts besonderes zu berichten. Die Tendenz war unverändert fest, besonders ungarische Renten von 1910.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 22. Juli. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für

		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		***	A 40 MG BY	~ 4	A-MA					
New-York					5.3	3 0.	Mlc.	5.35	B.	für	1	Dollar
Holland .					224.7	5 0.		225.25	8.	*	100	Gulden
Dänemark		*			157.5			158.00				
Schweden					157.5			158.00	8.	*	100	Kronen
Norwegen Schweiz		*	•		157.5			158.00	6,	*	100	Kronen
Oesterreich	in	102	rn	9	69.4			69.55				Krones
Kumānien					86.7			87.25				Lei
Bulgarien					79.5			80.50				Lews

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 21. Juli. Wechsel auf Berlin 43.375, suf Wien 30.15, auf die Schweiz 45.80, auf Kopenhagen 68.45, auf Stockholm 68.70, auf New York 241.75, auf London 11.525, auf Paris 41.00.

Folgenbe noch fehr preiswerte Schuhwaren offerieren wir, foweit bie Beftanbe reichen:

Banken und Geldmarkt.

* Einlösung schweizerischer Kupons. Der Einlösungskurs für Deutschland für die Zinsscheine und verlosten Stücke der Schweizerischen Bundesbahn-Schuldverschreiburgen ist bis auf weiteres auf 105 M. für 100 Fr. erhöht worden.

Industrie und Handel.

* Aktienzuekerfabrik Wabern (Hessen - Nassau) Der Aufsichtsrat beschloß, 29 Proz. Dividende zu verteilen. Die Vorjahrsdividende ist nicht festzustellen, 1913/14 gelangte

eine Dividende nicht zur Verteilung.

* Das deutsche Stahlfederngewerbe auf dem Wege zur Konvention. Die führenden Firmen der Stahlfedern-Industrie sind in vorbereitende Verhandlungen zur Gründung einer deutschen Stahlfedern-Konvention eingetreten. Vor einigen Monaten wurde bereits ein derartiger Zu-sammenschluß von süddeutschen Firmen angeregt. Inzwischen hat sich die deutsche Stahlfedern-Industrie weiterhin in ihrer gesamten Erzeugung von fremden An-schlüssen freigemacht, so daß man heute bereits von einer nationalen deutschen Stahlfedern-Industrie sprechen Die Geschäftslage in der Stahlfedern-Industrie entwickelt sich auch weiterhin günstig. Teilweise konnte be-reits eine ziemlich lebhafte Ausfuhr nach den von uns beseizten Gebieten und nach dem neutralen Ausland aufgenommen werden.

Rheinisch - Westfälischer Zementverband, Bochum. Der Versand im Monat Juni betrug 5357.4 Doppelwaggon, gleich 1.43 Proz. der Beteiligung (gegen Juni 1915: 4065.3 D.-W., gleich 1.11 Proz.). Der Gesamtversand vom 1. Jan. bis Ende Juni stellt sich in 1916 auf 26 541.6 D.-W., gleich 7.23 Proz. (gegen 1915: 18 479.8 D.-W., gleich 5.04 Proz.).

* Vereinigte Norddeutsche Kaliwerke, A.-G. in Nordhausen. Im Jahre 1915 verausgabte die Gesellschaft an allgemeinen Unkosten 17553 M. (i. V. 16832 M.) und an Zinsen 180327 M. (145824 M.). Um diese Beträge erhöhte sich der Verlust von 232085 M. (39877 M.) auf 429915 M.

* Der Verband Deutscher Flaschenfabriken erhöhte die Preise für Bier- und Mineralwasserflaschen um 1 M., für goldgelbe und braunfarbige um 2.50 bis 3 M. für je 100

* Anhydat-Lederwerke, A.-G in Hersteld (bei Fulda). Die Gesellschaft, die erst kürzlich ihr Aktienkapital von 300 000 M. auf 800 000 M. erhöht hat, hat eine weitere Erhöhung auf 1 Mill. M. beschlossen.

Niedrigere Rohhäutepreise.

S Berlin, 22. Juli. Die mit Spannung erwarteten neuen Rohhäutepreise-sind nunmehr von der Deutschen Roh-haut-A.-G. bekannt gegeben worden. Sie sind ganz wesentlich niedriger als die bisher geltenden. Es ist auch wieder eine neue Einteilung nach drei Gewichtsklassen getroffen worden. Neben Ochsen-, Kuh-, Rinder- und Fresserhäuten sind auch Roß-, Ponny- und Fohlenhäute in die amtliche Preisregelung einbezogen worden. Die Preise gelten ab 1. August; die Andienung hat spätestens bis zum 24. August zu erfolgen. Die Preise sind im Durch-schnitt etwa 20 Proz. bei Großviehhäuten und 10 Proz. bei Kalbfellen niedriger als bisher. Für Roßhäute bleiben sie etwa 50 Proz. hinter den Notierungen des offenen Marktes zurück.

Marktberichte.

m. Obstmärkte. Freinsheim, 21. Juli. Pflaumen 50 bis 52 M., Pfirsiche 65 bis 70 M., Birnen 40 bis 45 M., Apfel 40 bis 48 M., Aprikosen 70 bis 75 M., türkische Kirschen 50 bis 55 M., Zwelschen 60 M., Mirabellen 60 bis 65 M., Reineklauden 50 bis 54 M. der Zentner. — Nie de z-Ingelheim, 21. Juli. Stachelbeeren 20 M., Rhabarber 12 M., Johannisbeeren 25 M., Kirschen 22 bis 30 M., Reineklauden 25 M., Pfirsiche 40 bis 60 M., Aprikosen 55 M., Mirabellen 30 M., Pflaumen 15 bis 22 M., Frühörfel 20 M., Frühbirnen 22 M. der Zentner. — Alsheim, 21. Juli. Aprikosen 55 M., Pfirsiche 40 bis 50 M., Birnen 22 M. der Aprikosen 55 M., Pfirsiche 40 bis 50 M., Birnen 22 M. der Zentner.

w. Vom ungarischen Eiermarkt. Budapest, 21. Juli. Die heutige Eierbörse verlief flau. Teißtaler Eier galten 330 Kronen und Korbeier 320 bis 329 Kronen.

Wettervoraussage für Sonntag, 23. Juli 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physical, Vereins zu Frankfurt a. M. Heiter, trocken, warm.

Wasserstand des Rheins Blebrich, Fegel: 3.09 m geges 3.16 m am gestrigen Vormittag Caub. 2 3.83 > 2.95 > 5.95 > 3.85 Mainz. 2.40 > 2.51 > 3.85

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

hauptidriftfeiter: M. begerborft.

Berantwortlich für beutide Bolitit: A. Degerbort, für Auslandspelifft. Dr. phil. A Crurm: fur ben Umerhaltungsteit. B. n. Rauendorf: fur Rach-richten aus Wielbaden und ben Rachbarbeitten, "Gerichtstall" und "Sport"; J. B.: E. Losader; für "Bermidtes" und den "Brieftatten". E. Losader; für ben Dambelsteit. B. Ch. für bie Angeigen und Berhamen: J. B.: G. Gormberg fünnlich in Biefebaben. Drud und Berlag ber D. Schellenbergiden Dof-Onchruderei in Biesbaben

Spreciftunbe ber Edriftleirung: 12 8is 1 Uhr.



Echuhe für Arbeiter, Stiefel fürd Gelb, genagelt u. ohne Ragel, ichwer verarbeitet, find noch in allen Größen vorrätig

an ber Luifenftrage

Damen . Tuchfchuhe, ichwarg und blau mit

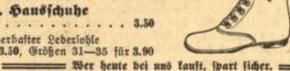
Damen Calon. u. Bausichuhe

Canbalen mit bauerhafter Leberioble

Spaltjohle und Fled 1.95 u. 1.50

mit genahter Gobie 3.50

Größen bis 30 für 3.50, Größen 31-35 für 3.90



Gelegenheitstauf in Rinber. Stiefeln, fcmarg u. braun, mit und ohne Abfas,

Hintere Bleiche 5

Größen bis 26 für 5.50, 4.50, 3.50 u. 2.75.



Damen Balbichube in eleganten Formen, foweit Gingel. paare, weit unter hentigem Bert.

Damen-Etiefel von 9.75 an.

vertilgt bie Deutsche Berficherung gegen Ungeziefer Ant. Chringer (Inh. Math. Leibel, Mainz, Frauenlobftrage 2)

Ratten, Mäufe, Rafer, Bangen, Motten ufw.

Besuch und Koftenvoranschlag gratis. Zahlungen erst nach Erfolg. Bertreter Wiesbaden : J. Kretzer, Tapegierermeifter, Schwalbacher Strafe 53.

Werten=

beaufficht., Wanberbegl., fow. Radib. übern. gegen maß. Bergut, venfion. Lehrer. Off. B. 862 Tagbl. Berlag.

Zwiebeln

pfund- u. gentnerweise gu haben Schwalbacher Strafe 91.

zu den billigsten Tagespreisen und in jedem Quantum Bestellungen werden angenommen bei

A. Kexel, Mainz

Telephon 2439,

r Serien und Reise

Schuhwaren werben Raufen Gie, bitte, auf Borrat. Schuhwaren werben teurer. Soblenichoner aus Leber in großen Daffen Stiefel tonnen fofort bamit benagelt merben. porretig. Gie sparen ig. Cohlen u. Gled bei biefen Leberpreifen!

Zurnichnhe, Gegeltuch, Leberjohle und Fled 23-29 30-35 36-42 инт 1.78 ниг 1.98 nur 2.25

billig.

Canbaien 27-30 nur 3.75, 31-35 nur 3.95. Bicoleber - Chnurftiefel 27-35 nur 7.95 und 7.50. Braune Stiefel mit und ohne Ladtappen 27-35 9.50 und 7.95. Starte Arbeiterftiefel, ftarte Schuftiefel einige Taufend Baar am Lager. Damen . Sansidnhe in Stramin, blauem Tud 1.98, 1.58, 98 Bi. Damen . Salbiduhe 12.50, 10.59, 9.50 und 8.90, febr billig. Damen . Epangenichuhe 9.50, 7.50, 6.50, 5.95 unb 4.95. Damen - Stiefel in Bogfaff, Chevreaug, imitiert Chevreaug 18.50, 16.50, 14.50, 12.50, 10.50 unb 9.50. Beige Damen . Chuftrftiefel nur 98t. 5.75.

Riefenauswahl in Eduhwaren :: Selbft Jachmann.

Haundaun's Schuhgeschäfte, Wiesbaden.

= Gerniprecher 6280. = Wellrigfir. 26. Bleichfir. II. Eigene Reparaturmerftatte.

gleichgut verwendbar, empfiehlt:

Gerstenmehl G-ünkernmehl Maismehl Maisgriess Kraftsuppenmehi

ohne Marken u. jedes Quantum

Herrnmühle

bedinfigiere und reinige ich hier und in Biebrich bie Wernfprecher im Abonnement, und bitte um weitere Auftrage.

Dr. Rudels Merolit - Werke.

Abteilg. Biesbaden, Luifenftrage 5, Gartenhans B. L. Gerniprecher 1721. Berlangen Sie aufflärende Drudfachen.

Buchige jum Ginmagen

Binnb 40 Bi., Stadjelbeeren gum Ginmadjen Bfund 38 Bf. Rirdner, 2 Rheingauer Strafe 2.

Bekannimachung.

mm Montag, ben 24. Juli 1916, ichmittags 3 Uhr, berfteigere ich vangsweise öffentlich und meistvietenb gegen gleich bare Bablung

Luifenstraße 40,

(Gingang Laben Schwalbader Str.): 22 Huftfander, 9 verschiedene Hite für Damen u. Kinder, Messing-stange, 2 Erfer für Schaufenster, 1 Labenthese mit Bult, 2 Sessel (weiß) u. 1 kleine Labenthese. Bersteigerung voraussichtlich be-

Biesbaben, ben 22. Juli 1916. Sedes, Gerichtsvollgieber, Rheingauer Strafe 6, 2 Gt

> Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hitte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Zuschneider

liefert elegante herren-Aleiber, auch Reparaturen, Kenberungen u. Aufbügeln. Befte Ausführung bei bill. Preisen. Sebanplat 7, 1. St.

H. Schmidt. Rünftl. Blumen

für Nobe u. Defor, ftets Neuheiten, Gummischlauch eingetroffen, Eichen-u. Lorbeergebinde für Bildichmud. Bafi. Geschenke z. Gilberhochzeit vor-rätig. Trauerkränze und Palmen.

2. von Santen, Runftbl. Gefd., Mauritiusftrage 12.

> Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme sagen wir unsern

besten Dank.

Familie Peter Born, Sonnenberg.



Im Kampfe für das Vaterland fand am 6. d. M. der im Vorbereitungsdienst hier befindliche Justiz-

Karl Staudigel

den Heldentod.

F 230

Ehre seinem Andenken!

Wiesbaden, den 20. Juli 1916.

Der aufsichtführende Amtsrichter.

Gestern mittag 121/, Uhr entichlief fanft nach langem, ichwerem Leiben mein lieber Mann, mein guter Bater, unfer lieber Schwiegervater und Großbater,

der Privatier

im Alter von 85 Jahren.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Fran Luife Sactes. gans Badtes, 3. 3t. im Gelbe. Frau Annie Sames.

Wiesbaden, Siridgraben 8, ben 22. Juli 1916.

Die Ginafderung finbet am Montag, ben 24. Juli, vormittags 101/, Uhr, von ber Leichenhalle aus auf bem Gubfriebhof ftatt.



Am 17. d. M. erlag seinen schweren Verletzungen in einem Kriegslazarett unser einziger, sonniger Junge, Bruder und Enkel,

Gunther Dyroff

Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 160.

Wiesbaden, München. z. Zt. Wünsdorf, Kr. Teltow.

Dr. G. Schellenberg. Margot Schellenberg, geb. Lermann.

Irene, Ellen Marie. Exzellenz von Lermann. Frau von Lermann.

Gestern abend entichlief fanft nach furgem Kranfenlager im 70. Lebensjahre unfere gute, treuforgenbe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Billie.

3m Ramen ber Sinterbliebenen:

Triedrich Ohms,

Reltor.

Wiesbaben, ben 22. Juli 1916.

Buftav-Abolfftraße 10.

Die Ginafcherung finbet bier am Dienstag, ben 25. Juli, 101/2 Uhr, ftatt.



Madruf.

Mm 13. b. Mis. ftarb ben helbentob fürs Baterland, infolge Schrapnellichuffes,

Herr Wilhelm Nüßler,

Landwehrmann.

3ch berliere in bem Berftorbenen einen langjabrig bemahrten, treuen und fleißigen Mitarbeiter, bem ich ein ehrenvolles Unbenfen bemahren werbe.

Carl Ruf,

in Firma Chriftian Cauber, Photohaus.

Wiesbaden, Rirchgaffe 20, ben 21. Juli 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden

Seiner Exzellenz, Wirklicher Staatsrat Professor

John von Rachau

sagen ihren herzlichen Dank

Die Hinterbliebenen.

Gesetzlich I Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags Uhr ununterbrochen geöffnet.

Wir geben jedem, der sich (ganz gleich in welcher Preisiage) bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

Trotz der billig. Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 × 36 cm).

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites 4 Mark 12 Kabinetts 8 Mark. Bel mehreren Personen und sonstigen

Extra-Ausführungen kieiper Aufschlag.

12 Viktoria Postkarten 1.90 Mk. Visites

für Kinder

5 Mark. 12 Prinzes 9 Mark.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl. Tel. 1986.

Lintodien ohne Juder

Frau H. Klingemann (Breis 25 Pf.) H. Giess, Rheinstraße 27. Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

(nebft 25 Bilg - Gerichten).

Anzeigen

für bas feit bem 1. Juli b. 3. ericheinenbe

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns ftets bis

Samstag Abend 7 Uhr

eingureichen.

Der Tagblattverlag.

F 17

Kaffee und Restaurant

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Tel. 432.

Bu Gunften des "Roten Arenges" findet am Countag, den 23. Juli, nachmittage 4 Uhr, dilitar=stonzeri

im Garten bes Saufed Ress in Sattenheim (Rheingan) ftatt. Die Mufit wird ausgeführt von der Kapelle bes Juf.-Regts. Nr. 117 (E.-B. II). Es labet ergebenft ein Hotel Ress, Sattenheim.



Originaldose, Inhalt für 90 Tassen Mk. 0.90.

Außerdem in Groß-Packungen bis 1 Kilo.

Cefabu-Werk m. b. H., Mainz.

bis 14. August.

Vertreter: Dr. Lang, Langgasse 31.

vorrätig im

Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Beste Egbirnen au bl. Lohmüble b. Biebrich. Tel. 838.

gegen Eierkarten 5, 6, 7, Georg Fokter Faulbrunnenstrasse

Hafnerg. 17.

5000 Mt. innerhalb 60 Brog. ber Tage gegen gute Berginfung gefucht. Bermittl. verbeten. Gefl. Offerten u. 3. 862 an ben Tagbl. Bertag.

bon Gelbfigeber gu leiben gefucht gu 6 % gegen bolle Sicherheit. Offerten unter E. 860 an ben Tagbl. Berlag.

idone Cauferidweine Gerlei gu vert. Wellrisftr. 51, 2 r. Photo-Apparat mit Bubehör, faft neu, wegen Ginberuf. febr billig au bert. Sonntag u. Dienstag bon

du bert. Sonntag u. Dienstag bon 10—13 Uhr vormittags. Wüller, Lehrstraße 1, 2.

Rudelfisten hat dauernd abzugeben Erfat Bail. Ref. Inf. Regt. 80, Lorder Schule.

Bruchfilber altes Gold gum Tagespreis fauft Fran Cuffig, Zannudftr. 25.

Getragene Sofen 13 Bleichftrage 13, Bable bis 10 Mart. Getragene Schube 13 Bleichftrage 13,

Sahle bis 10 Mark.
Spanische Wand.
Su taufen gesucht Wellrihftraße 47,

Dame findet Beim bei autst. Fam. in eig. Billa, mbl. gim. mit Frühftud 45 Mt. Off. u. S. 842 an den Tagbl.-Berlag.

Tücht. erfahr. Alleinmabden für fl. Sanshalt gum 1. Mug. gefucht. Frau Carl Caffel, Rirdgaffe 54, 2, Arme Rriegeremitme

verlor eine Kohlenrechnung mit Sundertmatischein von F. M. G. Abzug, gegen gute Belohn. Serber-struße 16, 2 St., bei Bachert. Armband verloren. Wiederbring. perfor eine Bel. Scharnberftftrage 24, 2 St. r.

auf dem Atzelberge, vom "Café Orient" 3 Minuten. Das Bad mit seinen Gelegenheiten zu körperlichen Uebungen in freier

Höhenluft bildet einen Heil- und Kurfaktor I. Ranges. Tägliche Luft- und Sonnenbäder ersparen teuere Ferienreisen.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. E. V.

Countag, den 23. Inii find von 11/2 Uhr mittags ab nur folgende Biesbadener Abotheten geöffnet: Bismard., Sirich., Zaunus. Bictorio- und Bichelms-Apothete. Diese Apotheten versehen auch den Apotheten-Rachtbienst bom 23. Juli bis einschließlich 29. Juli 1916 bon abenbs 81/2 bis morgens

Odeon-Palast-Lichtswiele Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Ab heute, für nur 3 Tage! bringen wir ein neues, erstklassiges Großstadt-Programm, u. a. den großen und gewaltigen Gesellschafts-Schlager, mit Allein-Erstaufführungsrecht für Wiesbaden:

ein fesselndes u. spannendes Gesellschafts-Drama in 3 Akten mit der vielgefeierten Filmtragödin

Erna Morena in der Hauptrolle. - So wenig der Titel auch besagt, so

birgt doch diese Handlung eine Fülle packender u. ergreifender Momente dramatischer u. melodramischer Natur. — Erna Morena, die grosse Filmtragödin mit ihrem lebhaften Spiel, gemeinsam mit hervorragenden Partnern, schufen hieraus ein Meisterwerk allerersten Ranges, das über dem Niveau sonstiger Filmdramen steht, also eine neuartige Schöpfung, die eine Sehenswürdigkeit im voraus bedeutet. Ferner den großen nordischen Meisterfilm:

"Wenn die Not am grössten ist"

ein Künstler-Sensations-Drama, hervorragend im Spiel und interessant in der Handlung. Ausserdem: Das erstklassige abwechslungsreiche Beiprogramm und die Neuesten Kriegsberichte.

Erstklassige Musikkapelle.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Sonntag, den 23. Juli.

Vormittags 111/2 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Choral: "Aus meines Herzens Grunde". 1. Choral: 2. Ouverture zur Oper "Raymond"

von A. Thomas 3. Stephanie-Gavotte von Czibulka. 4. Künstlerleben, Walzer von Joh.

Strauß. Potpourri a. "Der Bettelstudent" von G. Millöcker.
 Hoch Habsburg, Marsch von

Nachmittags 41/2 Uhr:

Abonnements-Konzert. Stildtisches Kurorchester. Leitung: Konzertmeister K. Thomann

1. Ouverture zur Oper "Ilka" von F. Doppler.

2. Marsch und Chor der Priester aus der Oper "Die Zauberflöte"

von W. A. Mozart. 3. Frühlingslied und Serenade von Ch. Gounod.

4. Hesperusbahnen, Walzer von Jos. Strauß. 5. Ouverture zur Oper "Wenn ich

König wär" von A. Adam. 6. "Wenn aus tausend Blüten-kelchen" Lied von F. v. Blon.

Fantasie aus d. Oper "Traviata" von G. Verdi.
 Unser Kaiser, Marsch von Ch.

Hüttenberger.

Abends 816 Uhr: (Nur bei geeigneter Witterung Im Kurgarten).

Volkstümlicher Abend.

Bei aufgehobenem Abonnement. Doppel-Konzert. Städtisches Kurorche

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer. Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regts, Nr. 80 Leitung: Kapellmeister Haberland

Programm des Kurorchesters:

Ouvertüre zur "Das Nachtlager in Granada" von K. Kreutzer.
 Amina, ägyptisches Ständehen von P. Lincke.

Alt-Wien, Perlen aus Lanners Walzern von E. Kremser. 4. Ouverture zur Oper "Lodolska"

von L. Cherubini. 5. Czardas von A. Großmann.

 Fantasie aus der Oper "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer. Programm des Militär-Musikkorps:

Königslied aus "Sigurd Jorsalfar" von E. Grieg.

 Ouverture zur Oper "Dichter und Bauer" von F. v. Suppé. 3. Mondnacht auf der Alster, Walzer

von Fetras. 4. Fantasie aus C. M. v. Webers Oper "Der Freischütz" v. Thim.

5. Potpourri aus d Operette "Polenblut" von Nedbal. 6. Wenn der Kaiser ruft! Marsch

von Blankenburg.

Bei ungeeigneter Witterung im Abonnement: 81/2 Uhr Militar-Konzert im großen Saale.